

des italienischen Humanisten CRISTOFORO LANDINO. Zusammen mit F. Maier hat er 1996 in der Auxilia-Reihe den wegweisenden Band Nr. 40 „Latein 2000 – Existenzprobleme und Schlüsselqualifikationen“ herausgegeben. Auch jetzt nimmt er weiterhin aktiv teil am Leben des DAV auf Landes- und Bundesebene. Für all das und vieles mehr sei ihm an dieser Stelle *summatim, sed sincere* gedankt. *Ad multos annos!*

ANDREAS FRITSCH, Berlin

KURT SELLE, Braunschweig

(1989-1993 Bundesvorsitzender des DAV)

P. Caelestis Eichenseer 80

Am 1. Juli 2004 vollendete Pater EICHENSEER, der führende Repräsentant der *Latinitas viva*, sein 80. Lebensjahr. Eichenseer, mit bürgerlichem Vornamen JOSEPH ANTON, ist Mitglied des Benediktinerordens und trägt den Ordensnamen CAELESTIS (was in den Lateinseminaren zu manchem Wortspiel Anlass gab; vgl. Matth. 5,48 u.a.). Er hat sich seit 1959, zunächst überwiegend im Dienst seines Ordens, dann auch unabhängig davon, als Lateinschriftsteller betätigt. Seine Doktordissertation behandelte „Das Symbolum Apostolicum bei Augustinus“ (1960). Seit 1965 ist er Schriftleiter der von Dr. HANS WERNER ins Leben gerufenen Lateinzeitschrift *Vox Latina*, die ihren Sitz 1976 auf Initiative des Kulturwissenschaftlers Prof. Dr. CHRISTIAN HELFER an die Universität des Saarlandes verlegte und ihre Arbeit mit der dortigen Arbeitsstelle für Neulatein verband. Durch die überregionale Presse sind Eichenseers Lateinsprechseminare seit den 70er Jahren in der Bundesrepublik und in Europa berühmt geworden und haben bis heute Hunderte von Lateinliebhabern angezogen. Viele Menschen fast jeden Alters haben durch ihn zum ersten Mal das Lateinische als gesprochene Sprache erlebt, wie das früher allen Generationen vor uns möglich war. Das deutsche *Who's Who* weist eine unglaubliche Fülle an lateinischen Publikationen nach, im Internet kann man sich über seine unermüdliche Herausgebertätigkeit informieren: <http://www.voxlatina.uni-saarland.de>. Die *Vox Latina* erscheint zur Zeit im 40. Jahrgang mit jährlich jeweils 624 Seiten

ganz in lateinischer Sprache und mit Themen fast jeglicher Art. Bei dieser umfassenden Tätigkeit steht ihm seit vielen Jahren Frau Dr. SIGRID ALBERT zur Seite, die ebenfalls durch eine Vielzahl von lateinischen Publikationen (auch Tonkassetten, CDs, und Internet-Emissionen) hervorgetreten ist. *Utinam Pater noster, qui est in caelis (cf. Matth. 6,9), illum Latinitatis vivae propugnatorem, cui nomen religiosum est Pater Caelestis, nobis quam plurimos annos validum atque felicem servet!*

ANDREAS FRITSCH

Sprachakademie zeichnet Altphilologen und Märchenforscher aus

St. Petersburg/Darmstadt (dpa) – Der Heidelberger Altphilologe MICHAEL VON ALBRECHT und der lettische Märchenforscher ISIDOR LEVIN sind von der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung ausgezeichnet worden.

Von Albrecht erhielt am Samstag auf der Frühjahrstagung der Akademie in St. Petersburg den mit 15.000 Euro dotierten JOHANN-HEINRICH-VOß-Übersetzerpreis. Für die Vermittlung deutscher Kultur im Ausland wurde Levin mit dem FRIEDRICH-GUNDOLF-Preis in Höhe von 12.500 Euro geehrt.

Die Akademie würdigte den „methodischen Scharfsinn und die große Sprachkraft“ der Übersetzungen Albrechts, insbesondere der lateinischen Dichter CATULL, VERGIL und OVID. Der 70 Jahre alte Professor lehrte bis 1998 an der Universität Heidelberg. Seine Vorfahren waren Lehrer der Zarenkinder in St. Petersburg.

Der 84-jährige Lette Levin gilt als einer der letzten Repräsentanten der deutsch-baltischen Wissenschaftskultur des vergangenen Jahrhunderts. Er hat sowohl die deutschen Konzentrationslager als auch die anschließende russische Gefangenschaft überlebt. In seinen in deutscher Sprache gehaltenen Lehrveranstaltungen an mehreren russischen Hochschulen habe er die Bedeutung der deutschsprachigen Kultur für die Geisteswissenschaften herausgestellt, heißt es in der Begründung der Jury.

WEB.DE Portale > Kultur > Literatur

Meldung vom 22.05.2004 20:37 Uhr